

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

10

2023

Freitag, 05. Mai 2023
Zahl der Abonnenten: 36.591

Münster (vp/Im) - Am Bienenstand

Trotz durchwachsener Wetterlage entwickeln sich die Bienenvölker im Münsterland momentan rasant. Das Trachtangebot ist üppig; Raps und Löwenzahn stehen in Vollblüte. Auch Traubenkirsche und die beginnende Blüte von Apfel und Weißdorn bieten reichlich Nektar und Pollen. An warmen Flugtagen messen wir hohe Gewichtszunahmen und erwarten eine zufriedenstellende Frühjahrshonigernte. Wöchentliche Kontrollen der Völker sind nun unabdingbar, um weiterhin den Schwarmtrieb im Griff zu haben und die Völker frühzeitig zu erweitern. Vielerorts ist die Schwarmstimmung sehr stark zu spüren und einige Schwärme mussten schon eingefangen werden.

Die erste Ernte des Jahres

In wenigen Wochen steht bei uns im Münsterland bereits die erste Honigernte an. Ziel sollte immer sein, einen qualitativ hochwertigen Honig zu produzieren. Dies fängt schon am Bienenstand an. Ideal sind Bienenstände mit angenehmen Mikroklima, dies bedeutet, es sollte möglichst trocken und mittags eher schattig sein. Auch das Kurzhalten von Aufwuchs um die Bienenkästen herum erleichtert den Bienen die schnelle Senkung des Feuchtigkeitsgehaltes im Nektar. Noch entscheidender ist aber die Volksstärke der Bienenvölker. Nur starke und gesunde Bienen können viel Nektar sammeln und diesen zu qualitativ hochwertigen Honig verarbeiten. Rechtzeitiges Erweitern sorgt dafür, dass die Bienen dauerhaft bauen können und ausreichend Platz zum Einlagern von Nektar besteht. Eine allzu großzügige Raumgabe kann allerdings dazu führen, dass der eingelagerte Honig nur unzureichend getrocknet wird. Daher sollte zum Ende der Tracht die Raumgabe mit gutem Augenmaß und abhängig von der Volksstärke erfolgen.

Bei der Bearbeitung der Bienen ist darauf zu achten, dass durch imkerliche Arbeiten keine negative Beein-

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Bildung von Jungvölkern
- Standpflege

Stichworte:

- Honigernte
- Honigqualität

flussung auf den Honig ausgeübt wird. So sind starke Rauchgaben, die Verwendung von Repellents oder gar das Besprühen mit Wasser unbedingt zu vermeiden!

Der richtige Zeitpunkt der Ernte ist manchmal gar nicht so einfach zu bestimmen. Zunächst sollten die Bienen ein paar Tage Zeit gehabt haben, den Honig ausreichend zu trocknen. Die Honigräume sollten gut gefüllt und die Waben möglichst vollflächig verdeckelt sein. Eine Spritzprobe an einer unverdeckelten Wabe kann dem erfahrenen Imker eine Orientierung bieten, ist aber auch immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Der Wassergehalt kann auch stichprobenartig mit einem Handrefraktometer gemessen werden. Die Messung erfolgt dabei an einer Randwabe, da hier in der Regel der Wassergehalt am höchsten ist. Er sollte unter 18 % liegen. Im Zweifel sollte man den Bienen noch ein paar Tage Zeit geben, bis der Honig entnommen wird, drei bis vier Tage kühles Regenwetter bieten die größte Sicherheit.

Vorbereitungen

Eine gute Vorbereitung auf die Ernte vermeidet Stress und unerwartete Überraschungen. Alle Utensilien, die zur Honigernte und Schleuderung benötigt werden, sind im Vorfeld auf Sauberkeit und Funktion zu prüfen. Es muss darauf geachtet werden genügend Honiglagerbehälter (Honigeimer) vorzuhalten, diese sind im Imkereifachhandel in der Saison oft vergriffen.

Natürlich muss zur Honigernte auch der Schleuderraum gut vorbereitet, sauber und staubfrei sein, um ein qua-

litativ hochwertiges Lebensmittel zu erzeugen.

Ist der Honig reif, findet die Ernte an den Völkern optimaler Weise früh morgens statt. Alle Gerätschaften, mit denen die Honigwaben in Kontakt kommen, müssen sauber und trocken sein. Generell müssen nun alle Arbeiten an den Bienenvölkern stets sauber und zügig geschehen, und die Zargen bienendicht gehalten werden. Gerade bei Trachtlosigkeit entsteht leicht eine Räuberrei!

Zur Ernte der Honigwaben kann man verschiedene Techniken anwenden. So können beispielsweise die zu schleudernden Honigzargen morgens auf Bienenfluchten aufgesetzt und nach 12 bis 24 Stunden weitestgehend bienenleer abgenommen werden. Im Schleuderraum angekommen, sollten die Zargen nach Standorten getrennt aufgestellt und beschriftet werden. So kann man seinen Honig in verschiedenen Chargen einteilen. Damit der Honig keine Luftfeuchtigkeit zieht, empfiehlt es sich frühzeitig einen Luftentfeuchter im Schleuderraum zu nutzen. Solange der Honig in den Waben noch warm ist, lässt er sich besser schleudern und er fließt schneller durch die Siebe. Daher sollte der Honig zügig geschleudert werden. Hierzu werden im ersten Schritt die Zelldeckel entfernt. Je nach Bauweise der Rähmchen und Betriebsweise können verschiedene Entdeckelungsgeräte zum Einsatz kommen. Bei Dickwaben eignen sich Entdeckungsmesser, um die Honigwaben schnell und

gleichmäßig zu entdecken. „Normale“ Waben können von Hand, mithilfe einer Entdeckelungsgabel, entdeckt werden.

Im Anschluss werden die Waben geschleudert. Um Unwuchten zu vermeiden, stellt man möglichst gleichschwere Waben gegenüber. Auch die Anfangsgeschwindigkeit des Anschleuderns ist zu beachten. Geschieht dies zu schnell, tritt vermehrt Wabenbruch auf. Dies bedeutet zum einen, es kommt viel Wachs in den Honig, welcher wieder rausgesiebt werden muss. Zum anderen ist es schade, die schönen neuen Waben schon wieder aussondern und erneuern zu müssen.

Unsere zahlreichen Broschüren zum Thema Honig (Honigbuch, Honigfibel und Hygienefibel) bieten weitere nützliche Informationen zur Gewinnung von Honig höchster Qualität und Güte (<https://www.apis-ev.de/broschueren.html>). Auch die Lernplattform www.die-honigmacher.de bietet mit dem Modul „Fachkundenachweis“ viele Informationen rund um das Thema Honig.

Kontakt der Autoren:
Vera Poker
Lars Meyke
imkerei@lwk.nrw.de

Umfrage zur Überwinterung gestartet

Aufgrund des eher unbefriedigenden Witterungsverlaufs in diesem Jahr haben wir den Start unserer traditionellen Umfrage zur Überwinterung etwas hinaus gezögert. Jetzt ist sie online und kann über den unten stehenden Link beantwortet werden. Viele Rückmeldungen ermöglichen es regionale Unterschiede zu dokumentieren und Vergleiche zu den Vorjahren vorzunehmen. Neu in diesem Jahr ist die Abfrage zu den **Landschaftselementen in der Umgebung Ihres Bienenstandes** bzw. Ihrer Bienenstände. Diese können Sie **vor Öffnen der Umfrage** über den nachfolgenden Link ermitteln:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/DieLandschaftumIhrenBienenstandAnteilederLandschaftstypenermitteln>

Die Daten zu den Landschaftselementen sind zur Beantwortung der Umfrage **nicht zwingend erforderlich** und die Frage kann übersprungen werden.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und werden im Infobrief über die Ergebnisse wie in den Vorjahren berichten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und eine sich bald bessernde Trachtsituation.

Ihr Umfrageteam aus Mayen

Hier geht's zur Umfrage Verluste im Winter:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=121079>

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 12. Mai 2023

Impressum: siehe Infobrief 01/2023